

Sehr spezielles "Problem" - öffentliches Hobby (Musik)

Beitrag von „Clyde“ vom 11. Juli 2014 11:10

Zitat von Plattenspieler

Na ja, wenn du so berühmt bist ("Sprachrohr einer ganzen Generation/Subkultur", "zu Tausenden sind im Internet die Lieder zu finden"), wirst du früher oder später wahrscheinlich sowieso einmal (von Schülern, Eltern, Kollegen, ...) erkannt werden, oder nicht? Wie war das denn bei deiner bisherigen Arbeit? Da hattest du ja sicherlich auch Kontakte zu Eltern etc.

Ich bin nicht so "berühmt" (bescheuertes Wort), dass man mich irgendwo erkennen würde. Ich habe damals einfach ehrlich und nicht blöd gesagt/gesungen/gerappt was mich beschäftigte. Ironisch, ernst oder infantil. Das hat sich dann eben entwickelt zu ersten Alben und Auftritten und so weiter. Im Internet und vor allem auf youtube verbreitete sich alles mit hohen Klickzahlen (höchste war 300.000) und positivem Feedback. Ich war nie im TV, Radio oder dergleichen. Dann hat man "Erfolg", verkauft ´ne Hand voll CD´s und T-Shirts und denkt sich: Puh. Aber eben alles im kleinen Rahmen.

Bei meiner bisherigen Arbeit waren die Kinder von 0 bis 10 Jahre alt. Das Interesse an meiner Privatperson war da doch eher marginal. Einige Eltern wussten davon weil ich es erzählt hatte. Sie fanden die heutige Musik toll und hatten augenzwinkernd auch mal das ein oder andere Lied in der künstlerischen Kritik. Die "grenzwertige" Musik hörten sie nicht, sie ist auch nicht so leicht zu finden - mir geht es ja um die Entdeckung eben dieser während meiner Zeit als Lehrer.

Zitat von Elternschreck

Mir kommt der Thread äußerst merkwürdig vor. Irgendwie hab ich es im Urin, dass hier was nicht stimmt. Wäre eine Aufgabe für die Moderatoren/Admin.

Abgesehen davon würde es mir nicht in den Kopf gehen wollen, dass eine so bekannte Berühmtheit in den Schuldienst möchte. Image not found or type unknown

Was soll ich dazu sagen. Ich bin nicht direkt nach dem Abi an eine PH oder Uni und habe dort weiter gemacht, wo ich aufgehört habe. Ich hatte heute morgen jedoch auch sehr verfärbten Urin. 😊

Zitat von Goodnight

Vielleicht bringt es dir ja was, dich ein bisschen mit der Geschichte um den Debauchery-Sänger zu befassen und wie die entsprechenden Stellen damit umgegangen sind? War auch in BaWü.

[Spiegel-Artikel](#)

[Welt-Artikel](#)

Der sollte sich wohl vor allem von seinen Texten distanzieren. Und einen anderen Namen annehmen 🤔 ... Aber im Gegensatz zu ihm machst du heute ja andere Musik.

Genau dieser Artikel hat meine Gedanken erst ausgelöst - mittlerweile ist dieser Fall mit meinem jedoch nicht mehr zu vergleichen. Der Herr war Philo-Lehrer und hatte in einer Philo-Stunde das Thema Killerspiele. Er konnte seiner Fachlehrerin bei dem folgenden Reflexionsgespräch nicht die Grenze seiner Songtexte und seiner eigenen Meinung deutlich machen.

Zitat: ""Herr Gurrath", schreibt die Fachleiterin in ihrer Mail, "konnte mir im weiteren Gespräch nicht deutlich machen, dass er sich im Ernstfall von den Inhalten seiner Songtexte distanzieren würde und vor Kindern und Jugendlichen glaubhaft machen kann, dass er für Gewaltfreiheit als Lehrperson einsteht". Dann war der Amoklauf von Winnenden.

Dort wird von Distanzierung und "nicht ausgeprägter Lehrerpersönlichkeit" gesprochen - ich distanziere mich durch den Namenswechsel und ich kann glaubhaft machen, dass meine aktuelle Ansichten andere sind als damals. Und ich drehe keine Pornos oder werfe mit Blut



Ich wollte einfach eure Meinungen, ob ihr das bedenklich findet oder einfach ein allgemeines Statement. Manche sagen, so etwas ist ein Gewinn für den Lehrerberuf da nicht von der Hand zu weisen ist, dass man die Belange der Jugendlichen sehr gut versteht.